

Regionale Syrdall

Ja zu einer zukunftsweisenden Industriepolitik – Nein zu einer inkohärenten Mobilitätsplanung im Raum Contern – Sandweiler – Schüttringen

Rezent war in der Presse zu lesen, dass die Aktivitätszone in Contern substantiell vergrößert werden soll. Es soll sogar eine neue staatliche Zone geschaffen werden, von insgesamt 17 Hektar ist die Rede. Genutzt werden soll dieser Ausbau vor allem auch von Betrieben, die erheblichen neuen Verkehr verursachen werden. Deshalb ist ein vierspuriger Ausbau der Straße CR234 geplant.

In der Tat wird davon gesprochen, den Bereich der Logistik stark auszubauen. Folgende Anmerkungen am Rande seien erlaubt: ist es wirklich sinnvoll, in diesem Ausmaß auf einen Wirtschaftszweig zu setzen, der nur begrenzt zukunftsträchtig ist? Und ist es sinnvoll, den Logistikbereich sowohl auf dem Standort Bettemburg / Düdelingen wie auch in Contern derart zu fördern? Als Mouvement Ecologique sehen wir diese Entwicklung äußerst skeptisch. Hier wird eine Branche vorangetrieben, die zweifelsfrei eine große Belastung für Klima und Verkehr darstellen wird.

Der Mouvement Ecologique, Regionale Syrdall, zeigt sich deshalb zutiefst besorgt über diese Entwicklung und unzureichende Gesamtplanung der Aktivitätszonen sowie der Mobilität in der Region.

Bereits heute ist das Straßennetz in der Region hoffnungslos überlastet. Um 8 Uhr morgens benötigen Busse zur Zeit bis zu 60 Minuten (!) für die Strecke Moutfort – Contern – Luxemburg (rund 12 km). Es vergeht kaum ein Tag, an dem die Schulbusse nach Limpertsberg oder Geeseknäppchen keine Verspätungen haben. Die angrenzenden Gemeinden Contern und Sandweiler werden durch diese neuen Projekte vom Verkehr förmlich überrollt – ja erstickt – werden. Die gesamte Region wird die Auswirkungen in drastischem Ausmaß zu spüren bekommen. Bereits heute leiden die Nachbargemeinden Schüttringen und Niederanven an der Verlagerung des Verkehrs auf Nebenstrecken.

Dass nun manch einer von neuen Radwegen zur besseren Anbindung der Aktivitätszone Contern spricht, mag gut gemeint sein, stellt aber absolut keine Lösung für das anstehende Verkehrschaos dar.

Der Mouvement Ecologique, Regionale Syrdall, erwartet, dass

- grundsätzlich dieser substarzielle Ausbau der Aktivitätszonen hinterfragt wird und ein kritischer Dialog darüber geführt wird, welche Betriebe hier prioritär angesiedelt werden sollen. Es müssten zudem Daten über die Auswirkungen dieser Zonen auf die Mobilität und den Landschaftsschutz dargelegt werden;
- ein regelrechtes regionales Verkehrskonzept erstellt wird, das obligatorisch vor jedweder Entscheidung betreffend den Ausbau der Zone vorliegen müsste. In diesem sollte abgewogen werden

- welche weiteren Aktivitäten in der Region überhaupt zulässig sind
 - welche Alternativen zum Individualverkehr bestehen
 - welche Zunahme des Individualverkehrs möglicherweise verkraftet werden kann
 - wie er gesteuert und aufgefangen werden kann
- zusätzlich ein regelrechtes Mobilitätskonzept für die Aktivitätszonen Contern, Sandweiler und Findel erstellt wird. Dieses Mobilitätskonzept sollte nicht nur die eventuelle Schaffung eines Fahrradweges beinhalten, sondern eine regelrechte Strategie mit attraktiven Maßnahmen aufweisen, wie
- Ausbau der Zuglinien
 - Verlängerung der Zug- und Buslinien bis über die Grenze
 - Ausbau der Buslinien und Busspuren
 - Anpassung der Fahrpläne an die Schichtzeiten
 - Ausbau des Konzepts der Jobtickets
 - Förderung von Fahrgemeinschaften

Doch auch Infrastrukturmaßnahmen sind unumgänglich. Ziel muss es sein, den regionalen Verkehr soweit wie möglich auf Zug und Bus zu verlagern. Die seit langem geforderte durchgehende Busspur von Sandweiler nach Luxemburg über Pulvermühle bis zum Bahnhof ist in beiden Richtungen unerlässlich. Eine derartige Linie würde einen Qualitätssprung für die gesamte Region darstellen: Pendler aus den Gemeinden Waldbredimus, Bous, Stadtbredimus, Remich, Wellenstein, Lenningen und Wormeldingen sind hiervon direkt betroffen!

Grundsätzliche Maßnahmen zur Lösung der Verkehrssituation sind dringend erforderlich. Das angestrebte Modal-Split (laut IVL) von 25% öffentlicher Verkehr zu 75% Individualverkehr in der Region wird so nie erreicht. Die Anwohner werden weiter an Lebensqualität einbüßen, die Arbeitnehmer in den betroffenen Zonen ihrerseits werden im Stau stehen. Eine derart perspektivlose Verkehrsplanung lehnen wir ab.

Mouvement Ecologique Regionale Syrdall